

# Region Betzdorf

Fotos, Videos, Berichte auf [www.rhein-zeitung.de/ak-land](http://www.rhein-zeitung.de/ak-land)

## Biber muss Weihersanierung weichen

Der Gösinger Weiher muss saniert werden, weil er nach Überzeugung der Behörden bei Hochwasser eine Gefahr für die Menschen unterhalb darstellt. Daher muss auch der Biber weichen. Seite 12



Die Gemeinde Wallmenroth erinnert in einer bewegenden Feierstunde bei der Verlegung der Stolpersteine an Paul Jünger und Otto Schneider. Die Steine setzt Künstler Gunter Demnig an der Hauptstraße 59 und auf dem Dorfplatz (Foto links), während Daadener Schüler die Friedensglocke läuten. Fotos rechts im Uhrzeigersinn von oben: Dominik Stangier am E-Piano, Schülerinnen des Betzdorfer Gymnasiums (MSS 12) lesen Namen von Opfern der Euthanasie vor, Bertold Korstian singt das Lied „Allen Menschen Frieden“ und Gabi Schleichtriemen und Hubert Behner erzählen als Angehörige der Opfer von ihren Verwandten und bedanken sich für die Initiative.

Fotos: Markus Döring

## Glockenläuten, Musik und ein Lied für die Naziopfer

Wallmenroth erinnert mit zwei Stolpersteinen an Paul Jünger und Otto Schneider – Schüler gestalten würdevolle Feierstunde mit ihren Beiträgen

Von unserer Mitarbeiterin  
Claudia Geimer

■ **Wallmenroth.** Die Schüler der Geschichts- und Friedens-AG läuten ihre Friedensglocke, Musik von Dominik Stangier am E-Piano erklingt – so startete gestern Vormittag die Feierstunde in Wallmenroth. Die Gemeinde erinnerte mit zwei vom Künstler Gunter Demnig verlegten Stolpersteinen an Paul Jünger und Otto Schneider.

Beide sind auf unterschiedliche Art und Weise Opfer des Nationalsozialismus geworden. Jünger fiel in seinem 34. Lebensjahr 1941 in Hadamar dem Euthanasieverbrechen der Nazis zum Opfer. Schneider schoss sich im Alter von 37 Jahren im November 1944 eine Kugel in den Kopf, vermutlich aus Verzweiflung über seine Einberufung als Soldat an die Front. „Es ist kein

Ende der Geschichte, sondern der Beginn einer Erinnerungskultur“, sagt Ortsbürgermeister Michael Wäschenbach zu der Motivation, sich der Stolpersteinbewegung anzuschließen. In diesem Jahr werde der Initiator Gunter Demnig vermutlich die 90 000. Plakette verlegen, so Wäschenbach.

In Wallmenroth befinden sich die beiden neuen Stolpersteine mit eingravierten Namen nun vor Haus Nummer 59 in der Hauptstraße sowie auf dem Dorfplatz vor dem Glockenhaus. Der CDU-Politiker dankte den Angehörigen für ihre Zustimmung und dem Rat für seine Unterstützung. Der Zeremonie wohnten als Ehrengäste unter anderem der Erste Beigeordnete der VG Betzdorf-Gebhardshain, Joachim Brenner, sowie der Ortsbürgermeister von Katzwinkel, Hubert Becher, bei, denn der Wohnort von

Otto Schneider, Kalteich, gehört heute zu Katzwinkel.

Auffällig und erfreulich ist, dass die würdevolle Feierstunde im Wesentlichen von jungen Leuten mitgestaltet wurde. Die Schüler der Geschichts- und Friedens-AG der Realschule plus in Daaden läuten nicht nur ihre transportable Friedensglocke an beiden Standorten. Sie erinnern in kurzen Wortbeiträgen auch an Opfer des NS-Regimes, neben den Juden unter anderem auch an Sinti und Roma sowie Homosexuelle und Zwangsarbeiter. Sie sprechen von einem „Ausmaß an Grausamkeiten“. Die Demokratie werde auch heute von Antisemitismus und Rassismus bedroht. Hass und Hetze müsse man

„Ich habe einen Onkel und einen Familienangehörigen bekommen.“

Stolpersteine helfen gegen das Vergessen, sagt Gabi Schleichtriemen, Nichte von Paul Jünger.

mit Mut entgegenzutreten. Schülerinnen des Betzdorfer Gymnasiums lesen 45 Namen von Frauen und Männern aus dem Kreis Altenkirchen vor, die wie Paul Jünger Opfer der Euthanasie geworden sind. Diese 45 Namen sind die, die bekannt sind, erläutert Lehrer Hanns Göbel, der wie Carsten Trojan (Herdorf), Johannes Pfeifer (Kirchen) und Rüdiger Fries (Siegen) zu diesem Thema recherchiert. „Es ist schwer, so eine lange Liste auszuhalten“, ist Ortsbürgermeister Wäschenbach erschüttert.

Die Gymnasiasten betonen in ihren Ansprachen, dass gerade auch die junge Generation aufgerufen sei, Leuten entgegenzutreten, die bei den „Spaziergängen“ Juden-

sterne tragen und somit den Holocaust für ihre Zwecke missbrauchen würden. „Diese Menschen müssen in der Minderheit bleiben, dafür tragen wir die Verantwortung“, sagt Schülersprecher Colin Haubrich. Neben den Betzdorfer und Daadener Schülern nehmen auch Mädchen und Jungen der Förderschule in Scheuerfeld mit Lehrern an der Verlegung teil.

Diakon Karl-Heinz Becher verleiht nationalsozialistisches Gedankengut mit einem Virus. Es sei pandemisch, hoch ansteckend und todbringend. „Stolpersteine“, fährt der Seelsorger fort, „werden uns in den Weg gelegt, um zwei Männer aus dem Ort nicht zu vergessen.“ Erinnerungskultur sei sperrig wie die Stolpersteine, die man nicht übersehen solle, sagt Pfarrerin und Religionslehrerin Anja Karthäuser. Die beiden Ordensmänner Provin-

zial Pater Egon Färber und Bruder Hubert aus dem Kloster in Bruche tragen ein jüdisches Gebet für den Frieden vor. Bertold Korstian (Aldorf) singt ein Lied mit dem Refrain „Allen Menschen Frieden“.

Angehörige von Paul Jünger und Otto Schneider wohnen der Verlegung der Stolpersteine bei. Stellvertretend bedankt sich Hubert Behner, Großnichte von Paul Jünger, für die Initiative. Gabi Schleichtriemen, eine Nichte von Paul Jünger, erzählt, dass das Schicksal ihres Onkels nie Thema gewesen sei: „So, als ob er nie gelebt hätte.“ Durch diese Stolpersteinaktion habe sie nun „einen Onkel und einen Familienangehörigen bekommen“.

⊕ Eine Onlinegalerie mit weiteren Bildern finden Sie unter der Internetadresse: [www.ku-rz.de/stolpersteineak](http://www.ku-rz.de/stolpersteineak)

## Männer in Kutten in Kreuzkirche

„The Gregorian Voices“ geben Popmusik ein gregorianisches Gewand

■ **Betzdorf.** Die „Gregorian Voices“ bieten am Montag, 14. Februar, um 19 Uhr ein Konzert mit mystischen Klängen. Die acht Sänger präsentieren ihr Programm „Gregorian meets Pop – vom Mittelalter bis heute“ in der Kreuzkirche in Betzdorf.

Mit mystischen Klängen wollen die stimmungsvollen Tenöre, Baritone und Bässe ihr Publikum verzaubern. Die „Gregorian Voices“ bereichern frühmittelalterliche gregorianische Choräle mit Pop-Songs. Dafür haben sie berühmte Klassiker der Popmusik im gregorianischen Stil arrangiert. Sie interpretieren diese ohne instrumentale Begleitung.

Während des Konzertes ist unter anderem Rod Stewards „I'm sailing“ in einer sakralen Modulation zu hören. Auch „Hallelujah“, ein bekannter Song von Leonard Cohen, gehört zum Repertoire der Sänger. Sie versprechen für den Abend ein Feuerwerk purer Freude und Dynamik.

Eintrittskarten zum Konzert gibt es unter anderem an einigen Vorverkaufsstellen, in Betzdorf: Evangelisches Gemeindebüro Kreuz-

kirche, Gontermannstraße 26, Buchhandlung Mankelmuth, Bahnhofstraße 11, Christliche Bücherstube, Bahnhofstraße 32; in Wissen: der Buchladen Wissen, Maarstraße 12; in Siegen: Musik Agentur, Am Schloßpark 8. Auch im Internet gibt es Karten unter den Adressen [www.eventim.de](http://www.eventim.de) und außerdem auf der Webseite [www.reservix.de](http://www.reservix.de).

⊕ Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 24 Euro und an der Abendkasse 27 Euro, Einlass und Abendkasse ab 18 Uhr.



„The Gregorian Voices“ präsentieren in der Betzdorfer Kreuzkirche eine Kombination aus gregorianischen Chorälen und moderner Popmusik.

Foto: Thomas Pfeiffer